



## **Entwicklungszusammenarbeit - Gemeinsam für die Menschen für die Umwelt**

Der Verein Couleurs Afrik – die Farben Afrikas mit Sitz in Schwerin pflegt intensive Beziehungen zu dem Verein Espoir Plus in Sokodé, der mit knapp 100.000 Einwohnern zweitgrößten Stadt in Togo.

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, den Partnerverein in Sokodé bei der Entwicklung der Stadt zu einem modernen Gemeinwesen zu unterstützen. Mit diesem Ziel nahm der Verein Couleurs Afrik – die Farben Afrikas zum ersten Mal im Jahr 2013 Kontakt zum damaligen Stadtpräsidenten Schwerins, Herrn Stephan Nolte, auf, um mit ihm gemeinsam Möglichkeiten des Aufbaus eines funktionierenden Mülltrennungs- und –entsorgungssystems auszuloten. Der Stadtpräsident stand diesem Vorhaben sehr aufgeschlossen gegenüber und hat unseren Verein während der Zeit seiner Amtsführung stets intensiv unterstützt.

Im Jahr 2014 traf der Vorstand dann durch die Vermittlung Herrn Noltens den damaligen Geschäftsführer der SAS (Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH), Herrn Mathias Hartung, zu ersten Gesprächen über Möglichkeiten der Zusammenarbeit.



## Ausgangssituation in Sokodé

Derzeit gibt es in Sokodé private Müllentsorgungsunternehmen, die für die Privathaushalte und Unternehmen Geld kosten. Aus diesem Grunde entsorgen vor allem die Bewohner aus den ärmeren Bevölkerungsschichten ihren anfallenden Müll auf illegalen, wilden Müllkippen.



Dadurch wurden bereits beide Flüsse, die durch Sokodé fließen, zugeschüttet und so zum Versiegen gebracht.



Zwei Beispiele für den Stand der gegenwärtigen Straßenreinigung und Müllentsorgung.

Durch die wilden Müllkippen, teilweise direkt angrenzend an Wohngebiete, und die oft feuchtwarme Witterung kommt es zum Ausbruch von Krankheiten und immer wieder auch zu Epidemien.

Diesen Zustand wollen die Mitglieder unseres Partnervereins in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Sokodé und mit Unterstützung aus Schwerin beenden.

# Projektvorbereitung

Von Juli 2017 bis Januar 2018 war Herr Saharou Tchedre in Schwerin Hospitant im Unternehmen SAS, um sich vielfältige Kenntnisse über die Organisation und Durchführung einer nachhaltigen Müllentsorgung anzueignen. Während seines Aufenthaltes wurde Herr Tchedre durch den Verein Couleurs Afrik betreut und unterstützt.



Mitglieder der Vereine Couleurs Afrik und Espoir Plus besichtigen die SAS; rechts: Andreas Lange, Geschäftsführer der SAS (Juli 2017)

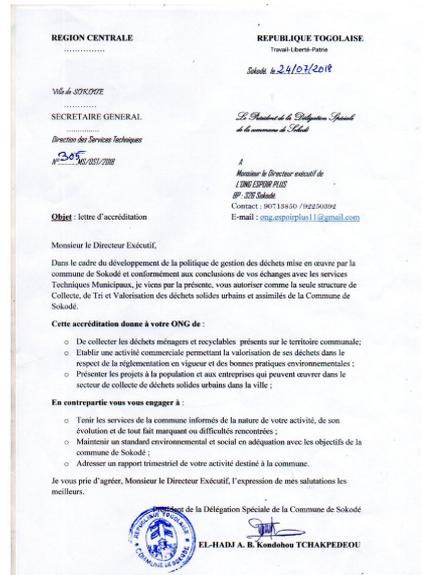
Im Oktober 2017 besuchte der Oberbürgermeister der Stadt Sokodé Schwerin, um sich über die Arbeit von Herrn Tchedre zu informieren und Gespräche in der Stadtverwaltung Schwerins zu führen.



v.l.n.r. Saharou Tchedre, OB Schwerin Dr. R. Badenschier, OB Sokodé K. Tchakpedeou, Vorsitzender des Vereins Couleurs Afrik O.A. Tchakpedeou

Es wurden Gespräche über die Möglichkeit einer Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene geführt. Der Geschäftsführer der SAS, Andreas Lange, sicherte der Stadt

# Erste Schritte in Sokodé



Nach seiner Rückkehr aus Schwerin wurde Herr Tchedre offiziell empfangen und vom Bürgermeister, Herrn Tchakpedeou, willkommen geheißen und mit den städtischen Vollmachten für seine Aufgaben ausgestattet.

In den darauf folgenden Wochen stellte Herr Tchedre auf mehreren Veranstaltungen die Projektidee, die vom Verein Couleurs Afrik in Schwerin und vom Verein Espoir Plus in Sokodé gemeinsam erarbeitet worden war und von der Stiftung Nord-Süd-Brücken und der Stiftung für Natur, Umwelt und Entwicklung gefördert wurde, vor und führte Gespräche mit verschiedenen Akteuren in Sokodé. Er führte diverse Workshops durch, in denen er das Projekt vorstellte, um Mitstreiter\*innen warb und die Notwendigkeit der Mülltrennung, besseren Entsorgung und Wiederverwertung erläuterte. Herr Tchedre baute ebenfalls ein Netzwerk auf mit Firmen, die für eine Zusammenarbeit, z.B. auf dem Gebiet des Recyclings wichtig und nützlich sind.



Teilnehmer an Workshops mit Vertretern der Stadtverwaltung Sokodé

Bei den Treffen mit den Beamten des Stadtrates von Sokodé erläuterte Herr Tchedre das Projekt. Der Bürgermeister der Stadt stellte für die Umsetzung des Projektes und den Bau eines Müllverarbeitungszentrums kostenfrei ein Grundstück von 5 Hektar zur Verfügung. Außerdem sagte er die Bereitstellung von 2 bis 3 Mitarbeitern für die

## Beginn des eigentlichen Projektes

Um die Bevölkerung von Sokodé für die Notwendigkeit einer zeitgemäßen, Umwelt und Gesundheit schonenden Müllfassung, -trennung und -entsorgung sowie eines Ressourcen schonenden Recyclings zu sensibilisieren, begann der Verein Espoir Plus die Arbeit an 20 der 56 Schulen der Stadt.

Seiner Arbeit in den Schulen hat Herr Tchedre folgendes Motto vorangestellt:

*„Ohne Saat keine Ernte. Wer heute nicht sät, kann morgen nicht ernten und wer möchte, dass die Menschen von morgen die Umwelt schützen, Ressourcen schonen und bei ihrem Energie- und Konsumverhalten an das Klima auf der Erde denken, muss heute die entsprechenden Werte in den Schulen vermitteln.“*



Für die Mülltrennung werden verschiedenfarbige Behälter bereitgestellt, die in einer ortsansässigen Firma geflochten werden. Die drei Transport-Dreiräder und das Moped sind ebenfalls in der Region übliche Fahrzeuge, die den örtlichen Verhältnissen angepasst sind und bei Bedarf auch vor Ort repariert werden können. Die finanziellen Mittel dafür wurden vom Verein Couleurs Afrik in Deutschland eingeworben. So unterstützt das Projekt auch weitere Arbeitsplätze, die nur sekundär mit dem Umweltziel zusammenhängen.

Übergabe der ersten Mülltrennungsbhälter an zwei der zwanzig Schulen



## Erste Ergebnisse

- Durch die Arbeit an den 20 Schulen wurden bereits 15.235 Lehrer\*innen und Schüler\*innen erreicht, die nun ihrerseits als Multiplikator\*innen in ihren Familien wirken.
- Durch die Vermittlung theoretischer Kenntnisse zum Thema und Ausflüge in die Umgebung der Stadt lernten die Schüler\*innen, die Umweltverschmutzung zu beurteilen und deren negative Folgen für die Menschen, die Luft, das Wasser und den Boden zu verstehen.
- In den 20 Schulen wurden Schülerkomitees zur Selbstkontrolle und weiteren Schulung und Anleitung der Mitschüler\*innen gegründet.
- Die Abfuhr der Müllbehälter wurde organisiert und ein Rhythmus für die Abholung an den einzelnen Schulen erarbeitet.
- Eine Halle für ein provisorisches Mülllager wurde angemietet. Dort werden die Müllbehälter geleert und ggf. der Inhalt nachsortiert.



Die Müllfahrzeuge holen die gefüllten Behälter aus den Schulen ab und bringen sie zum Lager



Nachsortieren des erfassten Mülls aus den Behältern



Wiegen des sortierten Mülls

Von Oktober 2019 bis Februar 2020 wurde durch die konsequente Mülltrennung an den 20 Schulen bereits knapp 30 % des Restmülls eingespart.





Informationsveranstaltungen an zwei unterschiedlichen Schulen

## Weiterführung des Projektes 2020

Trotz der Ausbreitung der Corona-Pandemie wurde in Sokodé weiter fleißig an unserem Projekt weitergearbeitet. So wurden inzwischen **alle** Schulen in die Mülltrennung einbezogen, und unser Partnerverein Espoir Plus arbeitet mit guten Erfolgen daran, wichtige Partner für die Entsorgung und das Recycling zu finden und vertraglich zu binden. So gibt es inzwischen einen Vertrag mit einer Kompostieranlage, die die anfallenden Essensreste aus den Schulen ankauft und zu Kompost verarbeitet, der für die Bauern in der Umgebung wichtig für die Ertragssteigerung ihrer Böden ist.

Da es in Sokodé keine Altpapierverarbeitung gibt, wird das gesammelte Papier zu einer Papierfabrik in der Hauptstadt Lomé gebracht. Auch für den Plastikmüll, der in den Schulen gesammelt wird, gibt es bereits eine Firma, die ihn abnimmt und recycelt.

Im April 2020 wurde der Grundstein für die Lagerhalle mit Unterstellmöglichkeiten für die Müllfahrzeuge gelegt. Inzwischen stehen die Mauern, und im März 2012 soll, wenn alles gut geht, die feierliche Übergabe des fertigen Gebäudes stattfinden.



Bauarbeiten Frühjahr 2020



Die Außenmauern stehen im Oktober 2020

Durch unermüdliche Öffentlichkeitsarbeit erreichten die Mitglieder des Vereins Espoir Plus und der Leiter des Projektes, Saharou Tchedre, dass auch offizielle Vertreter der Politik, die für die eigenständige Weiterführung des Projektes unabdingbar sind, sich für die Arbeit interessieren und über das Projekt informieren.



Ortstermin mit dem Bürgermeister am 16.08.2020



Mitarbeiter\*innen des Ministeriums für Bau und Stadtentwicklung bei ihrem Besuch am 24.08.2020

Auch in Schwerin wurde unter den erschwerten Bedingungen durch die Pandemie weiter für das Projekt gearbeitet. So kümmerten wir uns um die weitere Finanzierung und die Abrechnung der bereits erhaltenen Fördergelder. Durch einen Artikel über unser Projekt in der SVZ wurde der Inhaber der Firma Leder Weidner auf unseren Verein aufmerksam und spendete für die Schülerinnen und Schüler in Sokodé 1000 besonders langlebige Mund-Nase-Masken, damit sie gesund durch die Pandemie kommen.

## Ausblick

- Die ursprünglich für Ende März/Anfang April geplante Reise von 4 Mitgliedern des Vereins Couleurs Afrik nach Sokodé wurde wegen der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben. Diese Reise ist notwendig, um Informationen vor Ort über den Verlauf des Projekts zu erhalten und Gespräche mit offiziellen Institutionen zu führen mit dem Ziel weiterer Unterstützung für das Projekt.
- Da die Gespräche mit der Stadt Schwerin wegen eigener finanzieller Schwierigkeiten der Stadt leider ohne konkretes Ergebnis verliefen, werden seitens des Vereins Couleurs Afrik weitere Gespräche mit potentiellen Sponsoren mit dem Ziel einer direkten finanziellen Unterstützung des Projektes geführt. Der Verein Couleurs Afrik sichert durch offizielle Förderanträge in Deutschland den finanziellen Hintergrund des Projektes ab.

- Der Verein Esplor Plus bereitet die Gründung eines Betriebes gemeinsam mit einem privaten kleinen Müllabfuhrunternehmen und dem Kompostierbetrieb vor.

**Das große Ziel aller Beteiligten ist die Gründung eines selbstverwalteten und –finanzierten Mülltrennungs-, -recycling- und -entsorgungssystems in Sokodé, denn**

**Es gibt keinen Planeten B, und jeder noch so kleine Schritt hilft, die Umwelt zu entlasten.**

## Weitere Impressionen



Transport von Müllbehältern zum Zwischenlager



Schwieriger Baugrund



Blick in die zukünftige Lagerhalle